

Anton Stiglmaier: Tiere und Pflanzen im alten Dorf. Mit Beitr. von Uschi Wyputta und Heinrich Mehl. (Kataloge und Begleitbücher des Hohenloher Freilandmuseums, Nr. 5.) Schwäbisch Hall: Mahl 1988. 180 S., zahlr. Abb.

Der in seiner Aufmachung schmucke Band enthält vielfältig anregende und kenntnisreiche Beiträge, noch dazu leichtfaßlich geschrieben. Die Entwicklung in der bäuerlichen Welt der letzten dreihundert Jahre wird am Modell Hohenlohe aufgezeigt. Deutlich werden dabei die seitherigen Verluste bei Tierrassen, Getreide, Hackfrüchten, Blumen, Kräutern und Bäumen. Mit vielen Hinweisen findet der hohenlohische, einstige Bauernaufklärer Pfarrer Mayer seine gebührende Würdigung. Alle Verluste werden ausführlich nach Herkunft und Geschichte dargestellt. Der Anhang bringt außerdem einen Aufsatz über Bäume im alten Dorf und über Pflanzen in Volksmedizin, Brauchtum und Aberglauben. Eine reiche Bebilderung, teilweise farbig, sorgt für die nötige Anschaulichkeit. – Dem Leser wird die einstige Wirklichkeit und kein falsches, romantisches Bild vorgestellt. Das Buch kann Fachleuten als Wegweiser bei solchem Museumsaufbau dienen und dem Besucher, der nicht eilt, als vertiefender Begleiter. Ein ausführliches Literaturverzeichnis ist angeschlossen.

J. R. Frank

Kleidungsweise in Mittelfranken um 1850. Hrsg. von Evelyn Gillmeister-Geisenhof. (Schriftenreihe der Trachtenforschungs- und Beratungsstelle des Bezirks Mittelfranken, Bd. 2). Bad Windsheim: Delp 1988. 120 S., 55 farb. Abb.

Dieser Bildband publiziert und kommentiert erstmals eine Sammlung von 56 Trachtendarstellungen, die im Stadtarchiv Ansbach aufbewahrt werden. König Maximilian II. hatte 1852 die Sammlung solchen volkskundlichen Materials veranlaßt. Ergänzt werden die farbigen Zeichnungen durch Kleiderbeschreibungen der Bezirksärzte. Wer sich mit historischer Kleidung beschäftigt, sollte dieses gründlich und kritisch erarbeitete Buch zur Kenntnis nehmen. Wieder zeigt sich, wie differenziert ländliche Bekleidung gewesen ist, daß sie ständig verändert wurde und daß die regionalen Charakteristika besonders durch die Religionszugehörigkeit geprägt worden sind.

E. Göpfert

11. Biographien, Familiengeschichte

Gerd Wunder: Lebensläufe. (Bauer, Bürger, Edelmann, Bd. 2). Hrsg. von der Stadt Schwäbisch Hall. (Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 33). Sigmaringen: Thorbecke 1988. 402 S.

Dieses Buch, mit dem die Stadt Schwäbisch Hall Gerd Wunder zum 80. Geburtstag ehren und beschenken wollte und an dem Gerd Wunder bis zu seinem Tode gearbeitet hat, ist zu seinem Vermächtnis geworden. Gerd Wunder hat sich immer als Genealogen verstanden. Biographische Studien waren für ihn keine Nebensache, sondern Ausgangspunkt seines Nachdenkens über Geschichte.

»Was die großen wirtschaftlichen, politischen, geistigen, religiösen Strömungen bewirken, das wird sichtbar im Menschen«, so heißt es im Vorwort, das Gerd Wunder »Bekanntnis zur Biographie« überschrieben hat. Hier kann man in dichter, prägnanter Sprache die Maximen nachlesen, die sein Lehren und Schreiben bestimmt haben. Gerd Wunder hat eine große Zahl von Lebensbildern verfaßt und teilweise an schwer zugänglicher Stelle veröffentlicht. Für diesen Band hat er 36 Lebensbilder ausgewählt und überprüft. Sie sind zwei großen Kapiteln zugeordnet. Das 1. Kapitel »Aus Hall und Hohenlohe« sammelt 14 Lebensbilder, darunter regional so bedeutender Personen